

Des Königs in Preußen Majestät, welche während der Schlacht mit einem Streifschusse an der Brust blesiret worden, kamen Abends zwischen 9. und 10. Uhr nach Elsnig, und übernachteten in dasiger Kirche, weil alle Häuser voller Verwundete lagen. Die im Rückzuge nach Dommitzsch begriffene Truppen von Dero linken Flügel, machten auf empfangenen Befehl Halt, und formirten sich wieder.

Gegentheils stunden von der Kaiserl. Königl. Hauptarmee die Cavallerieregimenter Buccow und Bathyani, nebst den Infanterieregimentern Carl Lothringen, Mercy, Botta, Ahrenberg und Bayreuth auf dem übrigen Theile der Anhöhen des Wahlplatzes, annoch in Ordnung, (ddd.) und verhielten sich, gleich wie das gegen Siptitz vorgerückte Lascische Corps, (eee.) ruhig bey ihren Wachtfeuern.

In Betracht des erlittenen ansehnlichen Verlustes an Mannschaft und Officiern, wie auch des Mangels an Munition, beschloß der Kaiserl. Königl. General-Feld-Marschall, Graf Daun, den Rückzug nach Dresden. Zu dem Ende mußte die Reserve-Artillerie der Hauptarmee um Mitternacht über die Elbe gehen und letztere (c.) folgte der ersteren um 2. Uhr nach Mitternacht über die 3. Schiffbrücken bey Torgau, (Plan No. I. n.) ohne daß die preuß. Truppen etwas davon gewahr wurden, weil man eines Theils die Wachtfeuer unterhalten ließ, andern Theils das Lascische Corps, dessen Cavallerie zu gleicher Zeit auf dem großen Teichdamme nach Loswig marschierte, ihren Rückzug deckte.

Die Kaiserl. Armee geht über die Elbe zurück,

Den 4^{ten} November, früh um 10. Uhr, befand sich die ganze Kaiserl. Königl. Hauptarmee, unterm General der Cavallerie, Graf D. Donel, dem der verwundete General-Feld-Marschall, Graf Daun, das Commando übertrug, auf dem rechten Ufer der Elbe, ohne von preussischen Truppen im mindesten beunruhiget worden zu seyn, als welche vielmehr einen neuen Angriff erwartet, und sich deswegen mit Tages Anbruch, zwischen